

Schorndorfer Anzeiger.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S. durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 29. November 1895.

Insertionspreis: eine 4gepaaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Bösch. Verlag: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amptliches.

Schorndorf.
Gaben für bedürftige Vogelbeschädigte.
7. Liste.
N. N. 50 J. B. B., Weiler 3. Chr.
N., Weiler 1.50. N. N. 2. F. Fischmann 1.
Fr. Wfr. Lang 6. Tr. 3. N. N. 6. — Von
Geräbitten (für Calvo-Ragold): Hauskollekte
teil 163 10. M. Jagers We. 1.50. S. Seybolds
Chfr. 2. — R. Pfarramt Hegenlohe-Thomas-
hardt Kirchenopfer von der Entebetstunde und
Entebetstift 47.10. Vom R. Pfarramt Ael-
berg-Oberseken Kirchenopfer am Entebetstift
36.10. Vom R. Pfarramt Oberurbach Samml-
ung 79.50. und Kirchenopfer am Entebetstift
75.12. Den gütigen Gubern herzlichen Dank.
Den 27. November 1895.
Oberamtmann. Defan.
Kinzlbach. Hoffmann.

Schorndorf.
Gaben für Veandberg.
4. Liste.
Durchs Wfr. A. Gerobstetten Anteil an einer
Hauskollekte daselbst 100 M. Den gütigen
Gubern herzlichen Dank.
Den 27. November 1895.
Oberamtmann. Defan. Stadtschultheiß.
Kinzlbach. Hoffmann. Friz.

Zwei Ehrentage

Der württembergischen Truppen kehren zum 25.
Mal wieder, die Schlachtstage von Billiers
und Champigny. Am 30. November 1870 hatten
die Franzosen in Paris mit einer ungeheuren
Uebermacht einen Ausfall gegen die deutschen
Belagerer gerade nach den Punkten unternommen,
wo die, in einem riesigen Kreis die französische
Hauptstadt umfassende Kette am schwächsten
war, nämlich gerade an jenem Punkte des
Marneufers, den unsere würt. Division un-
mittelbar neben einer sächsischen Division besetzt
hielt. Das von unseren Landsteuten besetzte
Champigny mußte aufgegeben werden; dagegen

Bellis perennis.

Ihren Fluch zurück und der hieß: Sand, Sand,
Sand! und er wirkte noch. Was diesen Sand
zur Wurzelstätte hat, sei's Palm und Baum, sei's
Thier und Menschenkind, mit seinem saftlosen
Mark, mit seinem verkümmerten Wachs trägt's
etwas von jenem Fluch an sich. Hier Exane,
hier sein Jugendunterweiser, hier jenes Wesen,
das von ihm den unsterblichen Namen Gänseblume
erhielt.

Indes so unauströckbar dieser Ehrentitel,
so willig er auch getragen ward von seiner Gel-
bin, ihr Taufname ist's nun einmal nicht gewesen,
darum, wenn auch nicht zu diesem selbst, so doch
zu der Zeit zurück, in der sie ihn empfing. Zu
der Periode; in welcher das werdende Menschen-
kind noch nichts ist, sind doch zum Glück aus-
gesessen keine Eltern schon etwas. Jedoch die
arme Gänseblume kann von ihnen nur wenig
mitteilen; denn sie hat Vater und Mutter nie
mit Bewußtsein gesehen; und wenn sie dieselben
gesehen hätte, als sie überhaupt zum letzten Mal
auf dieser Erde zu sehen waren, da würde das
Kindlein vor Entsetzen laut aufgeschrien haben;
denn geschaut hätte es auf zwei vom Tod be-

wurde das weiter rückwärts liegende Billiers
in einem mörderischen Kampfe bis zu ziemlich
später Abendstunde, wo die Württemberger Ver-
stärkungen erhielten, gegen die mehr als zehnfach
stärkeren Franzosen vollständig behauptet und so
der geplante französ. Durchbruch verhindert.
Wäre letzteres gelungen, so hätte die Belagerung
von Paris wahrscheinlich auf mehrere
Wochen aufgehoben werden müssen. Paris selbst
hätte sich neuerdings für lange Zeit verproviantieren
können und der Krieg mit seinen
schweren Opfern hätte sich vielleicht noch lange
hinziehen können.

Am 2. Dezember 1870 aber eroberten
unsere schwäbischen Helden in einem äußerst
erbitterten Straßenkampf das Dorf Champigny
wieder und warfen die weit stärkeren Franzosen
über die Marne zurück in das eigentliche Weich-
bühl von Paris hinein.

Es fehlt hier der Raum, um auch in nur
gedrängter Kürze ein Bild von den beiden
Schlachttagen und der ganzen Episode zu ent-
rollen. Eine genaue Schilderung der beiden
Schlachten ist in dem kürzlich erschienenen Buche
des Oberstleutnant a. D. v. Schmid zu lesen;
aber um so lieber kommen wir der patriotischen
Pflicht nach, dieser beiden Ehrentage unserer
würt. Truppen und der Wirkung jener Schlach-
ten dankbar zu gedenken.

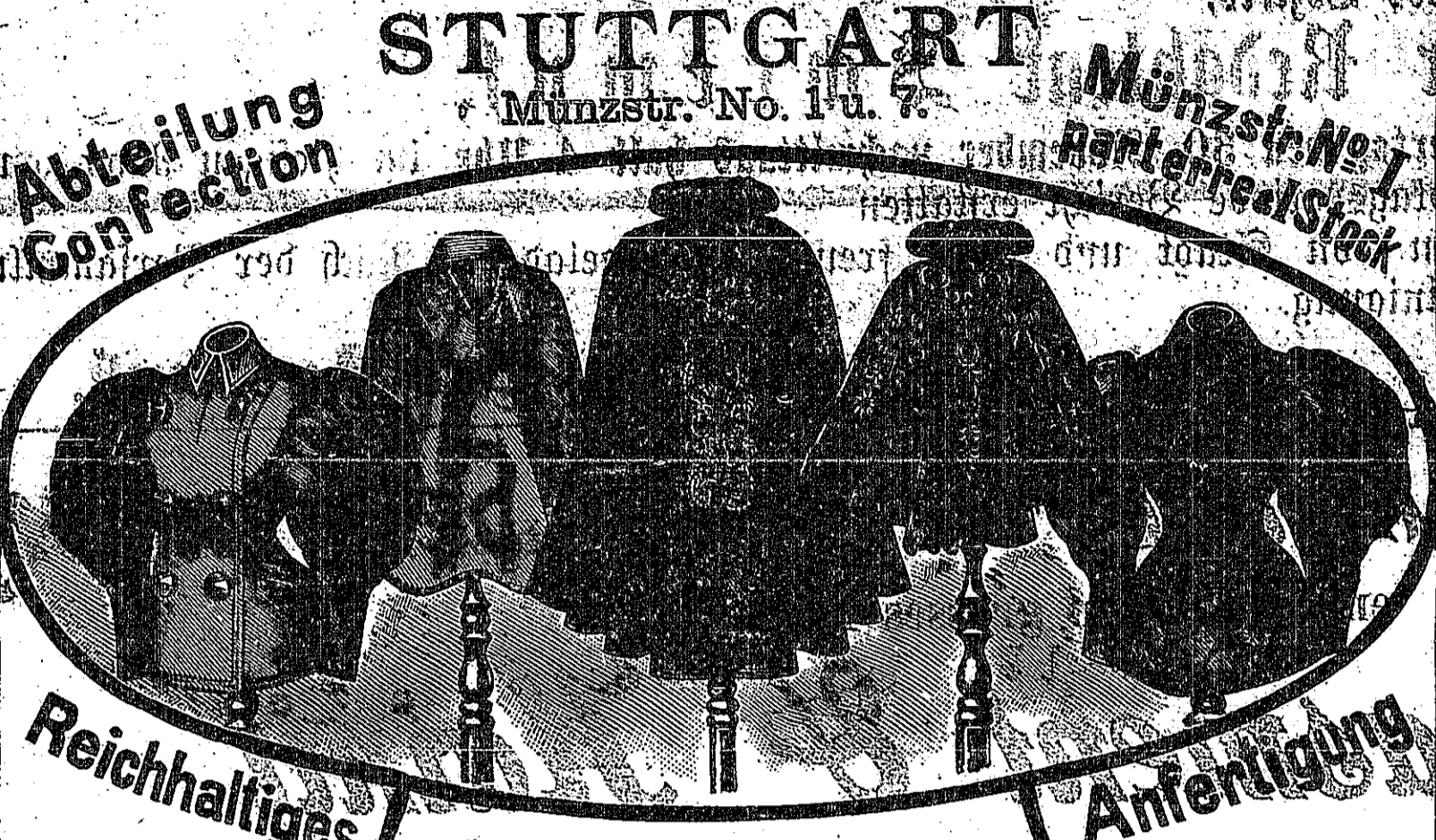
Wohl hatten unsere waderen Landsteute
im Felde ihre Schuldigkeit in jeder Weise
überall erfüllt, aber bei Beginn des Krieges
war es nur der Brigade Starckhoff bekanntlich
vergönnt, gleichsam im letzten Augenblick der
Schlacht von Wörth in diese einzugreifen und
den schon erfochtenen Sieg der Bayern und
Preußen zu vervollständigen. Während der
Schlacht von Sedan waren unsere Truppen
dazu bestimmt, einen etwaigen Vorstoß der
Garnison von Metz zurückzuweisen und
als dieser, wie vermutet, versucht wurde, kam
es zu keinem weiteren Gefechte, da jene Garni-
son sich alsbald wieder zurückzog. Nun aber
kam die Schlacht von Billiers und Champigny,
wobei unsere Truppen zeigen konnten und nach

dem Zeugnis des nachmaligen ersten deutschen
Kaisers und des Grafen Moltke auch glänzend
gezeigt haben, daß sie sich ebenbürtig neben die
glänzendsten Leistungen anderer deutscher Trup-
pen stellen durften. Groß waren zwar die
Verluste, aber herrlich der Erfolg der Schlachten
von Billiers und Champigny.

Wie bereits angedeutet, wäre ein geglückter
Durchbruch der belagerten Franzosen für die
deutsche Armee ziemlich verhängnisvoll gewor-
den, während die Zurückweisung die Belagerten
so sehr entmutigte, daß sie von da an keine
größeren Ausfälle mehr zu machen wagten,
und nachdem auch die Hoffnung eines Entsatzes
von außen her geschwunden war und in Paris
die Hungernöte sich einstellte, endlich kapitu-
lirte. Unsere würt. Truppen haben also
ganz wesentlich dazu beigetragen, daß der schwere
Krieg keine längere Verzögerung mehr erfuhr,
sondern durch die Kapitulation von Paris auch
der baldige Friedensschluß deutschseits erzwungen
werden konnte.

Wenn deshalb in diesen Tagen die Teil-
nehmer jenes großen Krieges sich festlich ver-
sammeln, um die 25jährige Wiederkehr der heiß
erzungenen Siege zu feiern, um sich in die ein-
zelnen Epochen jener kalten und doch so heißen
Wintertage zurückzuversetzen, so ziemt es sich
auch für das ganze würt. Volk nicht nur den
noch am Leben befindlichen Helden von Billiers
und Champigny seinen begeistertsten Dank aus-
zudrücken, sondern auch der zahlreichen Helden
trauernd zu gedenken, die bei Billiers und
Champigny mit ihrem Herzblut das deutsche
Reich gründen halfen und die Ehre des schwäb.
Namens hoch gehalten haben. Wir Alten wissen
noch aus eigener lebhafter Erinnerung, wie das
ganze schwäbische Volk einst erschüttert war
durch die Verlustliste aus den Schlachten von
Billiers und Champigny, andererseits aber auch
die Lust sich zu schwellen ließ von dem Gedanken,
daß das Dichtermot sich wieder einmal befrü-
chtigt hatte: „Wohl manchen Mann und manchen
Held, im Frieden gut und stark im Feld gear-
bet das Schwabenland.“

E. BREUNINGER z. Grossfürsten STUTTGART



Reichhaltiges
Stofflager
Grosses Lager
Anfertigung
nach Mass

DAMEN-CONFECTION

vom billigen bis hochfeinen Genre.
Fortwährender Eingang aller Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.



Eigene Specialität "Jubiläum" für Herbst/Wintersaison 1895/96.

Cheviot-Costumes

"JUBILÄUM"

in verschiedenen Ausführungen in eigener Werkstätte auf das solideste angefertigt, sind in
3 Rein wollenen Qualitäten
in den Farben
= bordeaux, braun, mode, blau, grün und schwarz =
zu den ausserordentlich billigen Preisen

von M. 15. — M. 20. — M. 25. —
für das tadelloso gefertigte Costume
stets vorrätig.

Nur ganz vorzüglich passende Costumes werden verabfolgt und unter-
liegt jedes Costume bei der Anprobe einer peinlichen Prüfung. Auf Wunsch
erfolgt eine Anfertigung nach Mass binnen 24 Stunden ohne Preisermäßigung.

D. G. Waldhorn. Eans-Essen.

Zettes
Mastkuhfleisch

Schmaus-Girsman
Wolff-Industrie

Ober-urbach.
Welschkorn,
sowie Welschkornmehl
empfiehlt
Gottlob Schaal.

Ein Kochofen
mit zwei Löcher.
in zu verkaufen bei
Sattler Rothhardt.

la. Bismard-Seringe,
offen und in 4 Liter-Dosen,
billig.

holl. Voll-Seringe,
per St. 6, 7, 8 u. 10 S.

Sardinen,
in 1/2 Pfäßchen u. offen, per St. 3 S.
Sardinen in Oel,
Sardellen

empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Küchen- & Haushaltungs-
Artikel

aller Art als:
Granshier- oder Fleischbretter,
Kottelchämmer, Erbsendrücker,
Spazebrettchen, Weilhölzer,
Waschseifenspül, Kochlösel u. s. w.
empfiehlt
Dreher Benz, Markt.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms Eisenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche, und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachte man, dass jede
Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlangensentsprechend

Emser Pastillen
mit Plombe
Vorrätig in Schorndorf
in den Apotheken.

Sir Brendel!
Grünmalz-Quell-
Molchinen
(herbeigefertigte Konfektion)

empfiehlt
Theophil Weil,
Haupt-Verkäufer.

1500 & 1000 Mark

Verlag, lag die Redaktion.

Carl Fr. Maier a. Thor, Schorndorf

empfehl sein grosses Lager in

Thomasmehl & Mehl

unter Gehalts-Garantie bei billigster Berechnung.

Oberamtsstadt Kirchheim u. L.

Großer Ausverkauf.

Besonderer Umstände wegen bin ich gezwungen, mein Haus und Geschäft Nr. 20 der Marktstraße hier zu verkaufen.

Herren- & Knabenanzügen, Leberzieher, Tuch & Buckin, Damenkleiderstoffen, fertige Jacken, Jaquetts, Regen- & Wintermäntel;

fämtlichen Baumwollwaren & Aussteuer-Artikeln etc. etc. dem sofortigen Verkauf aus und zwar zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gustav Gross a. Markt.

Schorndorf. Wir erlauben uns, alle unsere Verwandten und Freunde, sowie den verehrl. Turn-Verein zu unserer am Samstag den 30. Nov. im Gasthaus „Hirsch“ hier stattfindenden Hochzeit=Feier freundlichst einzuladen.

Gut gerauchtes Schweinefleisch empfiehlt bestens Fr. Pfeiderer.

Galoschen für Herren und Damen beste Qualität sind zu haben bei Carl Kies, Schuhmacher.

Weisse Seife, 4 Pf. 1 Mk., empfiehlt Carl Kieser, Seifenfieder.

Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schwoitzer, Schwab. Gmünd.

1 Partie Spiegel und Bilder empfiehlt aufergewöhnlich billig Otto Freyer, Hirschstraße 28. Bildereinstellungswerkstätte, Stuttgart.

Für die Leinwandspinnerei & Weberei von Wihl. Jul. Münster in Baiersbrunn, welche anerkannt gute Garne und vorzügliche Gewebe liefert, habe ich die Agentur übernommen. Ich bitte diejenigen, welche pflanzen, mir solche zur Besorgung in die Spinnerei zu übergeben und sichere prompte und gute Bedienung zu Fr. Kieser, Maler, Winterbach.

Kriegerverein Schorndorf. Der selbe beehrt nächsten Samstag den 30. ds. von abends 7 1/2 Uhr an im Gasthof zum „Hirschen“ eine Treppe hoch die Gedenkfeier von Champigny-Villiers, vom 30. Novbr. u. 2. Decbr. 1870, wozu sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner der Sache hiemit höflichst eingeladen sind vom Ausschuss.

Sofort oder auf Sichtmaß habe ich zwei schöne Wohnungen mit Wasserleitung zu vermieten. J. Sammel.

Unfall-Versicherung. Für den Oberamtsbezirk Schorndorf wird ein tüchtiger Bezirksinspektor mit festem Gehalt angestellt gesucht. Generalagentur der „Securitas“ Stuttgart, Hohenheimerstraße 61.

Für die Paulineupflege in Winnenden nimmt auch heuer wieder Gaben entgegen Otto Brenninger. Geschrotenes u. ungeschrotenes Mais ist jetzt fortwährend zu haben in der Sahn'schen Kunstmühle.

Kindswädchen gesucht bis Dezember oder Anfang Januar in ein gutes Haus nach Stuttgart z. Pflege eines kleinen Kindes. Nur ganz solide, erfahrene Mädchen, im Nähen u. Bügeln bewandert, u. im Besitz guter Empfehlungen wollen schriftliche Offerten unter Chiffre E. L. 100 an die Redakt. einreichen.

Ein kräftiger junger Mensch der die Bäckerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Näherer Auskunft erteilt Friedr. Schnabel, a. d. Kipferlin.

Winterbach. Johannes Kiefer hat als überzählig ein Paar schöne Schaffstier zu verkaufen.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., bairg die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Samstag den 30. November 1895. Inserationspreis: eine 4gespaltene Pettzeile oder deren Raum 10 S. Bösch. Verlag.: Unterhaltungsbüch u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Zum ersten Advent.

Still liegt die Erde in des Winters Umhüllung. Die Tage sind kurz und der Himmel trübe. Die Bewegung des bunten Lebens und Treibens im Sommer ist dahin, eine gewisse Webe und Leer überfällt uns.

Auch der Zeiten Lauf ist hie und die Freude an dem, was hoch Gutes zurückließ, will nicht Stich halten! Da tönen an unser Ohr die Festklänge, und mit ihnen künden's die Glocken von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, bis über die Meere: Der erste Advent will seinen Einzug halten und ruft uns zu: es giebt noch Freudenstunden im Christenleben! Siehe Dein König kommt zu Dir. Gehe ihm entgegen in der Reihe der nun wieder beginnenden Festtage. Mit Himmelsgütern will er dein Herz beglücken, mit Lebensbrot will er deinen Geist laden. Darum so freue dich in ahnungsvollem Wehen, jauchze du Tochter Jerusalems!

Ein neues Kirchenjahr mit dem alten Evangelium: „Saget der Tochter Zion! siehe dein König kommt zu dir“, was erwartest es von uns? ein neues Singen ihm entgegen: „Gelobet sei der da kommt.“

Nur daß es uns nicht innerlich gerade so ergehe mit diesem Adventsevangelium wie den Adventsglocken äußerlich. Unter dem Geräusch der Straßen und des Betriebes hört man sie kaum und unter dem Lärm der politischen und sozialen Tagesfragen, unter der Unruhe der täglichen Lasten und Sorgen sind wir sehr in Gefahr, das Ohr zu verlieren für den heiligen Glockenschlag: Eins ist not! Öffne dich mein ganzes Herz; Jesus kommt und ziehet ein.

Im neuen Kirchenjahr ruft uns der Herr zu, das alte „ich will's in mein“ und du lieber Leser, bringst du ihm, deinem König auch ein herzliches und freudiges „Willkommen“ entgegen?

Zu unserer Zeit sieht es gerade nicht so aus, als wollte man sich rüsten und bereiten zu festlichem Empfang und freudigem Willkommen für den heranziehenden König von dem schon vor alter Zeit der Sänger des alten Bundes sang. Macht die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

Ja gerade in unserer Zeit rufen manche der Wächter auf der Zinne: Der Herr verzeucht zu kommen! andere sagen gar: Was wollt ihr denn noch warten, ist er bis heute noch nicht gekommen, kommt er überhaupt nicht mehr, um als König seinen Einzug zu halten.

wie viel ich galt, dreißig Silberlinge. derselbe bei dem wir lesen; sie werden mich ansehen, welchen sie zerstoßen haben.

Noch heute haben die Juden diese Blätter in ihren alten Palmbüchern und schon manche ehrliche Israeliten sind an der Erfüllung dieser Weissagung die Augen aufgegangen; darum stoße dich nicht an dem großen Gnadenheimnis unseres Gottes und seines königlichen Sohnes, daß er heute noch vor seinen Feinden und denen, die nichts von ihm wollen seine göttliche Majestät und Herrlichkeit verhüllt und verbirgt. Wenn er heute noch seinen Advent hält, als ein sanftmütiger König in niederen Hüllen, so soll das gerade Dir zum Kennzeichen und Dank werden, daß noch Gnadenzeit für alle ist, die ihn lieben und suchen. In diejenigen welche ihn lieben. Denen giebt er sich als König aller Könige zu erkennen und sie beten ihn an und fallen vor ihm nieder mit Loben und mit Danken und rühmen seine ewige, göttliche, heilige Majestät.

Ja heute noch hält er als König in Knechtsgestalt seinen Siegeszug von Volk zu Volk, von Land zu Land, als ein lebendiger König der Geister und Geschlechter.

„Er kommt als Herrscher ohne Heere, Gewalt'ger Kämpfer ohne Speere, Ein Friedensfürst von großer Pracht.“

Ja seine Boten sendet er vor sich her und jedenfalls werden von den vielen Boten, die vor ihm hergehen, zwei auch im neuen Kirchenjahre durch deine Gemeinde gehen, und an vielen Thüren anpochen — kennst du sie die zweien? Der eine in schwarzem Gewande, der andre in lichtem Kleide, aber beide seine „des Herren Boten“, um ein jeder auf seine Weise anzusagen: siehe Mensch, dein König will zu dir und suchet deine Seele!

Freude und Leid: das sind die beiden Boten.

Nicht einer des andern Feind und Widerspruch, sondern beide, Vahnbrecher eines und desselben Advents, Engel vor demselben Friedenskönig her mit der Botschaft: siehe ich stehe vor der Thür und klopf an.

Das sind Boten desselben Königs, von dem der Psalmendichter aber auch singt: Es ist der Herr, mächtig im Streite, „es ist der König der Ehren!“

Lieber Leser! glaube sicher, wie es damals hieß, als die Zeit erfüllt war, „da sandte Gott seinen Sohn, als ein unmaßig Kindlein in die Welt, so wird auch, wenn die Zeit, die Gott in seinem Riebesat beschlossen hat, erfüllt ist, der Herr Jesus Christus, unser Heiland, wieder kommen, als ein König, „mächtig im Streite“ wie Paul Gerhardt singt:

Was trägt ihr nach dem Schreien Der Feind und ihrer Luth Der Herr wird sie zerstoßen In einem Augenblick.

Er kommt, er kommt ein König, Dem alle Macht und List Der ganzen Welt zu wenig Zum Widerstande ist.

Dum lieber Leser, lasse dich nicht irremachen und stoße dich nicht daran, daß dein König noch heute in die „Welt“ kommt als ein Friedensfürst und in Knechtsgestalt, sondern siehe:

Und gleich wie dein Kommen war, Voller Sanftmut und Gefahr, Also sei auch jeder Zeit Deine Sanftmut mir bereit.

Tröste, tröste meinen Sinn Wenn ich schwach und blöde bin Und des Satans schlaue List Sich gar frech und kühn vermist.

Laß mich, wenn du, Lebensfürst Fräftig wieder kommen wirst, Freudig dir entgegen gehn Und vor dir gerecht bestehn.

J. R.

Bum Adventsfezt.

Seele öffne deine Pforten Laß den lieben Herrn herein, Laß ihn nicht vergeblich klopfen Hör er klopfet — laß ihn ein!

Laß ihn Einzug heute halten Sieh' er kommt er kommt so gern Aufe doch von Herzensgrunde „Hosanna meinem Herrn!“

Hör so lange er noch ruft Morgen ist's vielleicht zu spät Weist ja nicht, o Mensch, ob Dretter Heut zu deinem Sarg man sagt!

Darum hör doch seine Stimme Sieh' er ruft so liebevoll, Desret mir, ihr meine Brüder Seht ich bring das Himmelreich!

H. E.

Redigiert, gedruckt und bezt von Immanuel Böcher (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.